

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

20 (24.1.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-533362](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-533362)

Deverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 A. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 A.

Neft der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corfuzeile ober deren Raum:
für das Heringsium Oldenburg 10 A für das Ausland 15 A
Druck und Verlag von G. E. Weidner & Söhne in Jever.

Deverländische Nachrichten.

No 20.

Donnerstag den 24. Januar 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Königin Viktoria von England †.

In ihrer Residenz Osborne-House auf der Insel Wight, wohin sie sich vor einiger Zeit wegen des dortigen milden Klimas begeben hatte, ist gestern Dienstag Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr die hochbetagte Beherrscherin des britischen Weltreiches nach kurzem Krankenlager zur ewigen Ruhe eingegangen.

Am Dienstag gegen Abend traf noch folgende Nachricht ein:

Osborne, 22. Jan. Die Mitglieder der königlichen Familie sind seit 10 Uhr im Schlafzimmer der Königin versammelt. Der Pfarrer von Wittingham, dem nächsten Kirchdorf von Osborne, ist ins Schloß gerufen und hat sich sofort dorthin begeben, auch der Bischof von Winchester ist im Krankenzimmer anwesend. Erzählt wird ferner, daß sich die ersten Symptome der Gehirnaffektion vor acht Tagen nach der Audienz Lord Roberts' bei der Königin zeigten. Ihre Antworten waren damals verwirrt. Danach ist sie in einem mehr und mehr schlaftrüben Zustand verfallen. Während ihrer ganzen Krankheit hat die Königin noch keine Schmerzen erlitten. Die Krankheits-symptome bestehen ausschließlich in einer hochgradigen Schwäche. Abgesehen von den Ohnmachtsanfällen war die Königin stets bei Bewußtsein. Als Kaiser Wilhelm unmittelbar nach seiner Ankunft auf Schloß Osborne an ihr Krankenbett trat, erkannte ihn die Königin sichtlich, war aber zu schwach, um diesem Ausdruck zu geben.

Die Königin Viktoria wurde am 24. Mai 1819 geboren und gelangte am 20. Juni 1837 zur Regierung. Am 10. Februar 1840 heiratete sie ihren Vetter, den Prinzen Albert von Sachsen-Coburg-Gotha, der ihr am 14. Dezember 1861, nach 21jähriger Ehe, entlassen wurde. Dieser Verbindung entsprossen 9 Kinder. Das älteste derselben ist die Prinzessin Viktoria, später Gemahlin des preussischen Königs und deutschen Kaisers Friedrich III. Die Kaiserin-Witwe ist jetzt reichlich 60 Jahre alt. Dann

folgt der Prinz Albert Eduard, der jetzige König, gel. am 9. Nov. 1841. Am 1. Mai 1876 erhielt die Königin auch den Titel einer Kaiserin von Indien. Die Königin regierte 63 $\frac{1}{2}$ Jahre, während welcher Zeit in 41 Kolonialkriegen der britische Besitz gewaltig vermehrt wurde.

Die Königin stand also der Vollendung ihres 82. Jahres nahe. Nicht bloß Verluste von Familienmitgliedern und Freunden haben ihr zugefügt, sondern auch der seit fünfzehn Monaten spielende, England so schwer in Anspruch nehmende, seine Stellung gegenüber anderen Mächten erschütternde Krieg in Südafrika. Man weiß, daß sie ihre Regierung gern in Frieden beschloßen hätte. Für den von Chamberlain betriebenen Krieg war sie im Grunde ebenso wenig eingenommen wie in den sechziger Jahren für die von Palmerston, Russell und Gladstone betriebenen Beteiligungen zu Gunsten des amerikanischen Sklavenhalterbundes und gegen Deutschlands Recht in Schleswig-Holstein.

Allein der Prinz von Wales, der nunmehrige König, der Schwiegervater des Herzogs von Fife, eines der Direktoren der Südafrikanischen Gesellschaft, in welcher Herr Cecil Rhodes die Leitung hat, stand Chamberlain zur Seite. So kamen die Dinge, wie sie gekommen sind. Der König aber ging es begreiflicherweise nahe, daß am Schlusse ihrer jetzt vierundsechzigjährigen Regierung England auf diese schiefse Ebene geraten ist.

Was des neuen Königs Gesinnungen anlangt, so ist es seit Jahren bekannt, daß er eher Frankreich zuneigt und für Deutschland und seine Regierung, mild ausgedrückt, nicht viel übrig hat.

Cronberg, 23. Jan. Die Kaiserin Friedrich erhielt die Nachricht vom Ableben ihrer Mutter gestern Abend halb nach 8 Uhr. Bei der Kaiserin weinte nur die Prinzessin Viktoria.

Berlin, 23. Jan. Die Kaiserin ist gestern Abend 11 Uhr nach Homburg abgereist, um die Kaiserin Friedrich zu besuchen.

Cowes, 23. Jan. Seit gestern Nachmittag 3 Uhr sammelte sich bei Osborn-House eine dichtgedrängte Menschenmenge an. Kurz nach 7 Uhr teilte der Polizei-

chef der Menge mit, daß die Königin nicht mehr am Leben sei, worauf das Volk sich langsam und lautlos entfernte. London, 23. Jan. In ganz England herrscht tiefste Trauer. Alle Theater und sonstigen Vergnügungsorte blieben geschlossen. In der City wurden sofort bei Bekanntwerden der Trauernachricht alle Glocken geläutet. Es ist nicht möglich, auch nur annähernd die Trauer zu schildern.

Es verlautet, der Leichnam der Königin werde am Freitag oder Sonnabend nach Windsor gebracht werden. Die königliche Familie wurde gestern drei Mal an das Krankenlager gerufen, zuletzt um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Die Königin schied schmerzlos aus dem Leben.

Die Proklamation des neuen Königs durch Herolde findet zunächst im St. James-Palaste statt, dann erfolgt dieselbe an anderen Orten Londons und ebenso in den Hauptstädten der Kolonien.

Oldenburg, 22. Jan. Das neueste Bulletin über das Befinden des Großherzogs lautet: Der Kräftezustand Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs hat sich in letzter Zeit gehoben. Bei der Schwere der Herzerkrankung kann die mechanische Behandlung nur sehr vorsichtig und schonend eingeleitet werden, jedoch ist ein geringer Rückgang der Herzerweiterung nach der heute vorgenommenen Untersuchung konstatiert worden. Temperatur und Pulsfrequenz sind normal, die Atmung ist noch etwas beschleunigt. Stauungserscheinungen sind nicht vorhanden. Geh. San.-Rat v. Rejher. San.-Rat Linow. Dresden, 20. Januar 1901.

Korrespondenzen.

* Jever, 23. Jan. Die Petition hiesiger Meister an das Groß. Staatsministerium betr. die Feststellung des zur Berechnung für die Leistungen der Gesellenkantensätze maßgebenden täglichen Arbeitsverdienstes von 3 Mk. ist dahin beschieden worden, daß der Satz auf 2,50 Mk. ermäßigt werde. Die Gesellenkantensätze hat dieserwegen auf den 29. Januar eine Generalversammlung einberufen, worauf alle Beteiligten in Anbetracht der Wichtigkeit der Sache hingewiesen werden.

Auf der Woge des Glücks.

Roman von Bernhard Frey.

(Schluß.)

Noch einmal wies der Arzt ernst und nachdrücklich die Anwesenden aus dem Krankenzimmer, und es wurde ihm nach einigem Zögern endlich willfährig.

Gerhard war die offenbare Erregung seines Gegners nicht entgangen, und als sie nun alle in dem gegenüberliegenden Stübchen der Bäuerin versammelt waren, ging er auf den alten Hartmayr zu und fragte in ernst forschendem Tone: „Wer war Ihr Pflegesohn und wie seid Ihr zu demselben gekommen?“

„Bei allen Heiligen, auf ehelichem Wege,“ sagte der alte Mann und schlug die Augen trauernd, aber voll reblischen Eifers zu dem Fragenden auf, „ein Gefreundter von uns drüben im Steiermärkischen, wo mein Weib ein kleines Anwesen geerbt hat, hat uns den Bub gegeben, weil er selbst am Verschleiden gewesen ist. Gutes Kostgeld sollten wir haben und 's Wäble reichlich halten an Essen und Trinken — ist auch allweg gechehen. Von Wien her ist's Geld kommen; der 's ausgezahlt hat, weiß selber nicht, wes Kind es war, so oft ich ihn ansfragen hab' wollen — hat gelacht, wie ich selbst einmal in Wien gewesen, und hat gesagt, so was kam' oft vor in der Welt, daß vornehme Leut' wo nebenaus ein Kindl verforten. Joseph Anton Volkmann ist er gechehen und kein Kind, kein Bild, kein Nichts hat er mit sich bracht, was ich ihm hab' aufheben können — nur ein kleinwinzig's Taschentüchel hat der erste Pflegevater in einer Tasche versteckt funden — mag leicht keiner was davon gewußt haben — darauf steht Thassilo und drüber ist eine Krone.“

„Und die Leiche — seine Leiche!“ fragte Gerhard hastig. „Gibt Ihr sie suchen lassen im Walchensee?“

Der Alte schüttelte den Kopf.

„Was der See hat, giebt er nimmer zurück, und suchten wir tagelang. Da unten muß er schlafen, der Joseph Anton Volkmann, wenn er so gechehen hat, und unsere schöne Gnädige, das einzige Menschenkind, das er geliebt hat auf der weiten, großen Gotteswelt — die schläft in seinen Armen.“

Gerhard ergriff Stormanns Hand, der sich abgewandt hatte — der riesenstarke Mann schluchzte fassungslos wie ein Kind.

Indessen war Herr von Marburg auf Katharina zugegetreten, die mit Gerhards Mutter abseits von den anderen stand, und fragte mit gedämpfter Stimme: „Sie werden Ihrer Mutter berichten, was sich hier zugetragen hat?“

„Alles bis auf jedes Wort. Warum fragen Sie mich das?“

Sie sah erwartungsvoll zu ihm auf, der sich leicht in die Lippen biß.

„So sagen Sie ihr auch noch dies,“ fuhr er in demselben gedämpften Tone fort, „der Walchensee deckt unser Geheimnis zu — Joseph Anton Volkmann ist tot und wird sie nicht mehr schreden. Das Spiel mit Ihnen, Katharina, ich muß es verloren geben, und ich hatte viel daran gesetzt, es zu gewinnen. Sagen Sie Ihrem Verlobten, unser Duell sei überflüssig geworden, da ich ihm den Preis, um welchen wir kämpfen wollten, lassen muß, ja, muß! Ich hoffe, er hält mich darum doch für keinen Feigling; aber ich kann nicht mein Leben und das seine gefährden um einer Sache willen, die, so oder so, für mich verloren ist. Va banque! Der Walchensee hat Ihnen den Sieg gestrich.“

Es war, als könne er seine Augen nur schwer von dem jungen Mädchen, das ihm stumm, in bestiger Bewegung zugehört hatte, losmachen; dann aber trat er mit einer kurzen, ehebetriegen Neigung des Hauptes zurück und verließ, unbeachtet von den anderen, rasch das Zimmer.

Katharina stand wie betäubt an ihrem Platz; ihre

Augen irren mechanisch über den See, auf welchem sich jetzt ein Raub mit raschen Ruderschlägen vom Fuß der Anhöhe entfernte. — Diese plötzliche Erlösung — sie war zu rasch, zu unerwartet gekommen, sie wagte nicht, an die Wirklichkeit derselben zu glauben. Joseph Anton Volkmann — wer war dieser Pflege-sohn eines Bauern gewesen, daß er auf ihr Leben, auf das ihrer Mutter diesen gewaltigen Einfluß geübt, daß er sie durch seinen Tod erlösen konnte von dem schweren Verhängnis, welches ihr ganzes Lebensglück zu vernichten droht? Er hatte ihr sprechend ähnlich gechehen, das sagten ihr Marcell's wilde Fieberreden, die stauernden Winke und Blide der alten Bäuerin — und sie selbst wiederum, das wußte sie, war Zug um Zug ihres verstorbenen Vaters Ebenbild — wer löste ihr dies dunkle Rätsel?

Eine Hand, die zärtlich über ihr blondes Haar strich, weckte sie aus ihrem tiefen Sinnen; umblidend sah sie in ihres Gerhards treue Augen und sie winkte seine alte Mutter zu sich heran und sagte den beiden, was soeben gechehen war — vorsichtig flüsternd, als wagte sie es immer noch nicht, diesem unerwarteten Glück zu trauen. Erst als die alte Frau stumm die Hände faltete, kamen ihr erlösende, lindende Thränen.

Gegen Abend wurden die drei zurück über den See. Der Arzt hatte sich vorläufig in dem Häuschen einquartiert, um seinen Patienten selbst zu überwachen; er wollte am anderen Tage erst nach Mönchen zurückkehren. Auch Stormann wich nicht von Marcell's Krankenbett.

„Ich will bei ihm bleiben und für ihn sorgen, wie für meinen Sohn,“ hatt er gesagt; „denn mein Kind hat ihn geliebt und ist glücklich durch ihn geworden, welches auch seine Fehler immer gewesen sein mögen. Er ist Eritas Vermächtnis; ich werde meine Hand schützend über ihn halten, so lange ich lebe.“

Er hatte sich in dem Stübchen seiner Tochter eingerichtet, in demselben Stübchen, von dessen Fenster aus

* **Feber**, 23. Jan. Letzten Donnerstag fand im Hotel Adler die Generalversammlung des Handwerker-Vereins für Stadt und Amt Feber statt. Nach einer kurzen Begrüßung seitens des Vorsitzenden Herrn Windels referierte als Vertreter in der Handwerkerkammer Herr Bildhauer Müller über den ersten Punkt der Tagesordnung: „Durchberatung eines Entwurfs für Lehrverträge.“ Mit einigen Punkten des vorliegenden Entwurfs konnten sich die Mitglieder nicht einverstanden erklären und wünschten auch eine Ergänzung des betr. Paragraphen dahin, daß der Handwerker gestattet sein dürfe, mehr wie zwei Lehrlinge zu halten, und wurde der Beschluß gefaßt, den Vertreter Herrn Müller zu beauftragen, bei der nochmaligen Beratung in der Handwerkerkammer dafür zu sorgen, daß den Meistern, welche Lehrlinge ausbilden, gestattet werde, in verschiedenen Perioden bis zu drei Lehrlingen einzustellen; gegen die Lehrlingszuchterei solle aber entschiedene Front gemacht werden. Herr Müller teilte mit, daß in Zukunft der neue Lehrvertrag in drei Exemplaren ausgefertigt und je eins im Besitze des Meisters, des Lehrlings und des Vorsitzenden der Prüfungskommission und 4 Wochen nach Eintritt der Lehrlinge ausgelegt sein müsse, ein mündlicher Vertrag habe keine Gültigkeit mehr. In Feber solle von der Handwerkerkammer ein Bevollmächtigter ernannt werden und sei für dieses Ehrenamt Herr Schubmacher Wolff in Aussicht genommen. Der Regierungsvorteiler habe ausgesprochen, es werde dahin gestrebt, daß in Zukunft die Lehrlinge familiärer Gewerbe, auch auf dem Lande, eine Fortbildungsschule besuchen könnten, um ihnen auch dort die Gelegenheit zur weiteren Ausbildung zu geben, um dann später als tüchtiger Fachmann dem Großbetriebe Stand halten zu können. — Als Revisoren für die Jahresrechnung wurden die Herren Schmiedemeister Alberts und Schuhmachereister Besol gewählt; das Vereinsvermögen beträgt zur Zeit etwa 400 M. — Der Vorsitzende referierte darauf über das Lehrlingswesen speziell in Feber und betonte, daß die zeitigen Mißstände, wozu besonders der Besuch der Lehrlinge auf öffentlichen Tanzmuffen gehöre, unbedingt beseitigt werden müßten, und dies könne nur durch energische Maßregeln erreicht werden. Es wurde in dem Sinne beschloffen, die Behörden und den Leiter der Fortbildungsschule zu ersuchen, den Lehrlingen den Besuch der öffentlichen Tanzmuffen streng zu untersagen. Ein Verzeichnis sämtlicher Lehrlinge solle eingereicht und von der Kontrollkommission jeder Fall zur Anzeige gebracht werden. Im Einvernehmen mit den Lehrern der Fortbildungsschule habe der Vorstand beschloffen, in Zukunft denjenigen Lehrlingen Prämien zu gewähren, welche sich im Gewerbe, in der Schule und auf der Straße durch Betragen und Fleiß ausgezeichnet hätten, und zwar sollen je drei Lehrlinge der dritten und zweiten Klasse praktische Geschenke und drei der ersten Klasse außerdem hübsche Diplome überreicht werden. — Sodann wurde noch die Mitteilung gemacht, daß der Sekretär der Handwerkerkammer, Herr Albrecht, in nächster Zeit einen Vortrag im Verein zu halten gedenke. Mit dem Wunsche, daß die Vereinsabende in Zukunft besser besucht werden möchten, schloß der Vorsitzende die Versammlung. (R.-Z.)

* Unsere Leser in den **Gemeinden Sande, Schortens, Accum, Cleverns, Sandel und Illersede** werden hiermit auf die Bekanntmachung des Vorstandes der Landes-Vericherungsanstalt Oldenburg wegen Anberaumung von Kontrollterminen aufmerksam gemacht. Durch möglichst vollständiges Erscheinen werden die Beteiligten nur ihr eigenes Interesse fördern, insbesondere diejenigen, welche über Beitragsleistung, Rentenansprüche, Ansprüche auf Rückzahlung von Beiträgen an Hinterbliebene oder heiratete weibliche Versicherte oder wegen der Krankenfürsorge der Landes-Vericherungsanstalt in Zweifel sind; hierbei wird noch ausdrücklich darauf auf-

gehorcht, wie oft! — den geliebten Gatten gegreift, ihm mit dem roten Tuch ihren Willkommensgruß zugewandt hatte.

Hier wollte er bleiben, bis „sein Sohn“ genas, dann wollte er dessen Verhältnisse ordnen und ihn, wenn möglich, später mitnehmen in seine Heimat.

Auf allen Gebirgsabhängen schwamm purpurwarmes Abendrot und spiegelte sich zitternd in des Waldensees dunkler Flut. Trotzig ragte der Herzogenstand empor und badete sein Haupt im rosenroten Wolkenmeer; junge Burschen gingen am Ufer entlang und schickten helle Zähler über den See, bis die Berge den Ton aufnahmen und zurückgaben, und leise glitt der Nachen mit den drei Stillglücklichen über die smaragdgrüne Tiefe.

Drei Monate waren seitdem verfloßen und goldener, reicher Herbstsonnenschein lag über der Stadt München. Er fiel auch durch die tiefgehenden Fensterscheiber des Rathauskellers, wo Gerhard Palmers Freunde diesem ein solennes Festmahl bereitet hatten, ehe er in den Ehestand trat, denn in wenigen Tagen sollte seine Hochzeit mit Katharina von Wismar stattfinden.

Gerade jetzt ist er in eifriger Unterredung mit Angelus und dem kleinen Kelter begriffen, während der wohlbekannte Truthahn an der anderen Seite des Tisches lauschend sein Haupt vorneigt, um ebenfalls einiges von dem lebhaften Gespräch zu vernehmen. Gerhard erzählt soeben, daß die Mutter seiner Braut nur noch der Hochzeit beizuwohnen gedenke, um sich anderen Tags schon nach Paris

merklich gemacht, daß durch das neue, mit dem 1. Jan. 1900 in Kraft getretene Invalidenversicherungsgesetz in dieser Beziehung wesentliche Veränderungen getroffen sind.

* **Letztes**, 22. Jan. Der hiesige Kriegerverein feiert am Sonntag Kaisers Geburtstag durch Konzert, Aufführungen und Ball. Ein sehr reichhaltiges Programm wird für angenehme Unterhaltung der Festteilnehmer sorgen. Aufgeführt werden folgende Stücke: „Fridolin, der Schwedensmensch“, „Der dreibeimige Knecht“ und „Der Defeur oder das Urteil unferes Kaisers“. Sämtliche Stücke, zu denen noch Couplets hinzutreten, sind geschmackvoll ausgewählt und werden nicht verfehlen, die Lauchmuskeln gehörig anzuregen. Wer einige genußreiche und bessere Stunden genießen will, veräume nicht, der Feier des Kriegervereins beizuwohnen.

* **Garns**, 22. Jan. Am letzten Mittwoch warf eine Kuh des Landwirts H. Großs auf der Domäne Kleingraben ein ausgewachsenes Kalb mit zwei Köpfen. Das Tier, welches bei der Geburt lebte, aber bald darauf verendete, hat 2 Mäuler, 4 Augen und 2 Ohren. Wer Interesse an der Mißgeburt hat, dem wird das zweiköpfige Kalb bei einem Besuch in Kleingraben gern gezeigt.

* **Haafiel**, 22. Jan. Sonntag den 27. d. M. wird der hiesige Kriegerverein den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers festlich begehen, wie aus dem in diesem Blatte veröffentlichten Programm zu ersehen ist. Die Couplets und das Theaterstück strotzen von Humor und sind geeignet, auch die schwerfälligen Lauchmuskeln in Bewegung zu setzen, deshalb kann ein Besuch der Abendfeier mit Recht empfohlen werden.

(*) **Sande**, 22. Januar. Herr Landwirt Joh. Fink hierseibst erhielt auf der Leipziger Geflügel-Ausstellung am 10. d. M. einen ersten Preis nebst silberner Medaille auf Fehling-Enten. Diese äußerst abgefederte und leicht aufzuziehende Entenart gehört j. d. n. f. als mit zu unsern nützlichsten Geflügel, nicht nur durch den Reichtum an schönen Federn, die denen der Gänse gleichzustellen sind, sondern auch durch ihr außerordentliches Gewicht von 7 bis 9 Pfd. bezw. durch den Eierertrag, nämlich 60 bis 90 Stück im Jahre im Gewichte von ca. 120 Gramm pro Stück. Diese Ente sollte auf keinem Bauernhofe fehlen.

* **Neubremen**, 22. Jan. Nach der letzten Zählung betrug die Zahl der Schüler in den beiden hiesigen Schulen 1199, von denen 592 auf die Schule A und 607 auf die Schule B kommen. Die Durchschnittszahl der Schüler für jede Klasse beträgt 75.

* **Oldenburg**, 22. Januar. Der Oberlehrer Dr. Beumelburg in Oldenburg ist mit dem 1. April d. J. zum Direktor der Cäcilienchule daselbst ernannt worden.

* **Butsjadingen**, 18. Jan. Der Umsatz der Butsjadinger Eierverkaufsgenossenschaft war im Monat Dezember verhältnismäßig gering; derselbe belief sich auf 320 Pfund. Nach Abzug der regelmäßigen monatlichen Abschreibungen und laufenden Unkosten wurde den Genossen das Pfund mit 73 Pfg. vergütet, das macht im Durchschnitt pro Duzend 1 Mk. 4 Pfg. In den fünf Monaten ihres Bestehens vergütete die Genossenschaft pro Pfund im August 47½ Pfg., im September 52 Pfg., im Oktober 60 Pfg., im November 77 Pfg. und im Dez. 73 Pfg. Die Genossenschaft zählt zur Zeit 72 Mitglieder.

* **Nordbutsjadingen**, 20. Jan. Die Handwerker-Zinnung Nordbutsjadingen hatte auf heute eine Versammlung derjenigen Gesellen, die bei Meistern der Innung Nordbutsjadingen in Arbeit stehen, nach Schmales Gasthause in Buxhabe geladen, wo die Wahl eines Gesellen-ausschusses vorgenommen wurde. Im Anschluß an diese Versammlung hielt die Handwerkerinnung selbst eine Sitzung ab, die sehr gut besucht war. Bei der Neuwahl der auscheidenden Mitglieder des Vorstandes und der Ausschüsse wurden die bisherigen Inhaber der Ämter

zu begeben, wo sie fortan mit Ausnahme der heißen Sommermonate, die einen Aufenthalt am Atlantischen Ozean geboten sein ließen, ihren dauernden Wohnsitz nehmen wollte. Angelus wünschte ihm mit unbewegter Stimme, von einem lustigen Augenwinkern begleitet, Glück dazu, daß die Baronin Chance als Schwiegermutter es vorziehe, in der Welt eine glänzende Rolle zu spielen, anstatt sein häusliches Glück verschönern zu helfen — der Truthahn fragte ihn über die große Reise nach Ägypten aus, die er alsbald mit seinem jungen Weibe antreten will — und Kelter berührte seinen Arm und fragte leise: „Und Marcel Deaulieu?“

Ueber Gerhards glückstrahlendes Antlitz flog ein Schatten. „Sturmman schrieb mir gestern den ersten Brief, nachdem er mit Marcel in seiner südpfeidischen Heimat angelangt ist. Es scheint, als ob das erschütternde Ereignis und die schwere, lange Krankheit ihn vollständig verwandelt, einen ganz anderen aus ihm gemacht haben, als der, welchen wir kannten. Still und in sich gefehrt, lenksam wie ein Kind kann er stundenlang dem großen Wilde seiner Gattin, das ich von ihr gemalt, gegenübersitzen, ohne zu sprechen, ohne sich zu regen. Zu anderen Zeiten malt er mit großem Eifer, verreckt, wie Sturmman versichert, mit vielem Glück landwirtschaftliche Motive, die er auf einlamen Streifzügen gesammelt, und ist nur seinem Schwiegervater gegenüber, an dem er mit rührender Liebe hängt, mittelam und vertraulich; vor fremden Menschen findet er eine fast krankhafte Scham, ebenso wie er von seiner Nichte nach München nichts hören mag.

wiedergewählt. Die Rechnungsablage ergab einen Kassenbestand von 17 Mk. 78 Pfg. Der Haushaltsplan für 1901 wurde in der vorgelegten Fassung genehmigt. Es wurde beschloffen, den Sekretär der Handelskammer zu bitten, in einer Innungsversammlung einen Vortrag zu halten. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, mit den Gemeinden des Innungsbezirks dahin in Verbindung zu treten, daß eine Fortbildungsschule ins Leben gerufen werde. Da sonst hier für die technische Ausbildung der Zöglinge des Handwerkerstandes wenig gesorgt ist, so hofft die Handwerkerinnung, daß die Gemeindebehörden der Gründung einer Fortbildungsschule sympathisch gegenüberstehen werden. Ferner wurde beschloffen, mit dem Allgemeinen deutschen Versicherungsverein in Stuttgart einen Haftpflichtversicherungsvertrag abzuschließen. Der Rest der Tagesordnung mußte wegen vorgerückter Zeit unerledigt bleiben.

* **Neuharlingersiel**, 21. Jan. Unser Hafen ist wieder eisfrei. Als erstes Schiff in diesem Jahre kam gestern das Fährschiff von Spiekeroo in den Hafen. Die Schiffsverbindung mit Spiekeroo ist wieder hergestellt.

* **Sinte**, 21. Jan. Der „rechte Mann“ hat uns am Sonnabend vorschnell verlassen, nachdem wir uns seines Besuchs etwa drei Wochen lang zu erfreuen gehabt, und ist der gestern gestorbene Verfehr ausgeblieben. Obwohl unsere Witte und Wäcker gerne noch eine Verlängerung der Eisperiode gesehen hätten, so können sie sich mit dem Ergebnis dieses Winters doch zufrieden geben, denn Sinte hat seine auf die Schlittschuhläufer seit Alters her ausgeübte Anziehungskraft wieder einmal gezeigt und sich glänzend bewährt in dem guten Ruf, der seinen Pfeffermüssen anhaftet. Echte Hinter Pfeffermüsse sind und bleiben eine Spezialität, und daß die Nachfrage nach ihnen eine sehr starke gewesen ist, geht daraus hervor, daß unsere Wäcker die Zahl der zum Verkauf gelangten gefüllten Säcke schon zu Lasten (je 16 Sack) zusammenstellen können. (D. Z.)

Jugendheim Feber.
Öffentlicher Vortrag

am Sonnabend den 26. Januar nachmittags 5 Uhr.

Kaiser Wilhelm II.

Bilder aus seinem Leben.

Wiederholung Sonntag den 26. Januar nachm. 5 Uhr.

Neueste Nachrichten.

Mailand, 23. Januar. Der hochbetagte Komponist Verdi hat durch einen Schlaganfall die Sprache verloren, sein Zustand verschlimmert sich von Stunde zu Stunde.

London, 23. Jan. Nach einer Meldung aus Sanghai ist das japanische Schulschiff Tsukushima an der Küste Japans mit 95 Mann untergegangen.

Konstantinopel, 23. Jan. Die Nachricht, in ganz Kleinasien herrsche die Pest, ist unbegründet.

Peking, 22. Jan. Die Gesandten traten heute zusammen und beschloffen, auf die geforderte Erklärung über die letzte Note erst dann zu antworten, wenn China durch seine Maßnahmen den Beweis geliefert haben werde, daß es den angenommenen Bedingungen entsprechende Genugthuung leisten würde. Der erste Punkt betrifft die Bestrafung. Die Gesandten berieten die Frage der Bestrafung der Hauptschuldigen und verhandeln mit den Unterhändlern, dem Prinsen Tsching und Übungschang, über die Bedingungen, unter denen der Beschluß der Bestrafung durchgeführt werden soll.

Ob er jemals wieder der frühe Marcel Deaulieu, jemals wieder einer der Unseren werden wird — wer kann das sagen? Sturmman bezweifelt es, und in jedem Fall bedarf es, selbst wenn es je geschieht, einer langen Zeit.“

Einen Augenblick herrschte nachdenkliches Schweigen in dem munteren Kreise, den Marcel so oft durch sein sprudelnde Fröhlichkeit belebt. Jeder hat ihn gekannt, jeder ihn gern gehabt und das tragische Geschick, das ihn wie mit eherner Faust niedergeworfen hatte, aufrichtig beklagt.

Doch jetzt hob Angelus sein Glas und hielt es seinem Freunde Palmer mit herzlichem Lächeln hin.

„Coffen wir das Beste!“ sagte er warm. „Wir aber, meine Freunde, wollen unser Glas leeren auf das Wohl dessen, der an seinem häuslichen Herde die verwaisete Künstlerchar geistlich aufnehmen will, wie ich es ihm, dem Ungläubigen, im April dieses Jahres bereits verstanden. Unsern wollen wir uns alle an seinem Liebesglück freuen wollen wir uns, daß die Woge des Glücks, die so manchen aus unserem Kreise abwärts getragen, hinuntergespült hat in den Abgrund des Vergehens und Vergessens, ihn emporgehoben hat, wie er es verdient, durch Thatkraft, Treue und wahre Liebe. Und darum heiße es wie damals im Scherz heute mit schönstem Recht: „Hoch Palmer und Frau.“

Gerhard fiel dem Freunde wortlos mit glücklichem Gesicht um den Hals und in das lustige Klängen der Gläser mischte sich brausendes Wivatrasen, daß es einen hellen, fröhlichen Widerhall gab.

Telephonische Berichterstattung.

London, 23. Jan. Die Blätter berichten: Als die königliche Familie zum letzten Male an das Sterbelager der Königin berufen wurde, hatte sie für kurze Zeit das Bewußtsein wiedererlangt und konnte ihre Freude über die Anwesenheit ihrer Familie äußern und ihrer besondern Dankbarkeit für das Erscheinen Kaiser Wilhelms Ausdruck geben. — Der Kaiser wird voraussichtlich noch einige Tage hier bleiben.

Danzig, 23. Jan. Beim gestrigen Brande im Eisenbahndirektionsgebäude sind zwei Feuerwehrlente durch einen einfallenden Schornstein erschlagen worden.

Wilhelmshaven, 23. Jan. Wegen Ablebens der Königin von England werden die deutschen Kriegshilfe in der Heimat bis zum Beisetzungstage ihre Flaggen halbstoch setzen.

Berlin, 23. Jan. Der kaiserliche Hof legt für die Königin von England vier Wochen Trauer an.

Cotes, 23. Jan. Der König und der Herzog von York werden heute Abend in Osborne zurück erwartet.

Daily Chronicle zufolge wird die Königin an der

Seite ihres Gemahls im Mausoleum zu Frogmore beigesetzt werden.

*** Bremen, 21. Jan.** Im Jahre 1900 wurden in Newyork 137 852 Kajütspassagiere und 403 491 Zwischen-decker gelandet, zusammen 541 343 Reisende. Davon beförderte die Hamburg-Amerika-Linie 88 663, der Nordd. Lloyd 88 048, der Rest entfällt auf neunzehn andere Schiff-fahrtslinien. Diese 21 Linien hatten 838 Abfahrten, davon die Hamburg-Amerika-Linie 121, der Nordd. Lloyd 102, zusammen 223, also mehr als den vierten Teil der übrigen neunzehn Gesellschaften des In- und Auslandes.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden
am 22. Januar 1901.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.)

Gattung	gering		mittel		gut		Verkauf Doppel- zentner
	nie- drigster M.	höch- ster M.	nie- drigster M.	höch- ster M.	nie- drigster M.	höch- ster M.	
Weizen	—	—	13,85	14,25	14,65	—	—
Roggen	—	13,40	13,75	14,—	14,25	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	11,—	11,90	12,20	12,70	12,80	13,20	—

Bremen, 21. Januar. Viehmarkt. Auftrieb 2208 Rinder, 648 Schweine, 56 Kälber, 158 Schafe. Ge-schlachtet wurden: 80 Rinder, 620 Schweine, 41 Kälber, 114 Schafe. Lebend ausgeführt: 43 Rinder, 26 Schweine, 14 Kälber, — Schafe. Bestand: 85 Rinder, 2 Schweine, 1 Kalb, 44 Schafe. Bezahlt wurden für 100 Pfd. Schlachtgewicht für Ochsen 55—65 M., Künen 54—64 Stiere 50—61, Kühe 48—60, Schweine 52—58,— Kälber 65—85, Schafe 55—70 M.

Hamburg, 21. Januar. Viehmarkt. Zutritt: 1384 Rinder und 1548 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Fleischgewicht: 1. Qual. Ochsen und Künen 62,00 bis 64,—, 2. Qual. 57—60,—, junge fette Kühe 54—56,—, ältere 50—53,—, geringere 44—47,— M., Bullen 48—55,— M. Schafe: 1. Qual. 60—64,— M., 5. Qual. 54—58,— M., 3. Qual. 46—52 M.

MYRRHOLIN-SEIFE

...ist von mir in meiner Familie während des rauhen Winters und bei besonders hartem Wasser angewandt worden. Sie macht die Haut glatt und geschmeidig und verhindert das Aufspringen, so schreibt ein betannter Mediziner. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Landes-Versicherungs-Anstalt Oldenburg.

Zur Kontrolle der Beitragsleistung sind folgende Termine angesetzt:

1. Montag den 4. Februar:

- vormitt. 10 Uhr für Salzengroden } in Beckers Wirtshaus, Sanderahm, 11 Sanderahm
- nachmitt. 3 " " " } Sande in Taddikens Wirtshaus, Sande;
- 2. Dienstag den 5. Februar:**
- vormitt. 8 1/2 Uhr für Seedeich in Bremers Wirtshaus, Mariensiel,
- nachmitt. 1 " " " } Hoffhansen in Scharffs Wirtshaus, Hoffhansen,
- " 3 1/2 " " " } Langewertich in Martens' Wirtshaus, Langewertich;
- 3. Mittwoch den 6. Februar:**
- vormitt. 8 1/2 Uhr für Accum in Corn. Schildes Wirtshaus, Accum,
- nachmitt. 1 " " " } Groß-Ostern in Flügel's Wirtshaus, Groß-Ostern,
- " 4 " " " } Schortens in M. S. Gerdes Wirtshaus, Schortens;
- 4. Donnerstag den 7. Februar:**
- vormitt. 11 Uhr für Schoof in Gerdes Wirtshaus, Schoof,
- nachmitt. 3 1/2 " " " } Abderhansen in G. Gens Wirtshaus, Al. Destringelbe;
- 5. Freitag den 8. Februar:**
- vormitt. 8 1/2 Uhr für Kirchdorf Cleverns } in Martens Wirtshaus, Cleverns,
- " 10 " " " } den Rest der Gemeinde Cleverns/ Cleverns,
- nachmitt. 2 " " " } Sandel in Reuters Wirtshaus, Sandel;
- 6. Samstag den 9. Februar:**
- vormitt. 8 Uhr für Kirchdorf Sillenstede } im Wirtshause J. G. Janßen Witwe, Sillenstede,
- " 10 " " " } die umliegenden Teile von Nord- und Süd-Sillenstede
- nachmitt. 2 " " " } den Rest von Nord- und Süd- illenstede in Ahlings Wirtshause, Moorhausen.

Bekanntmachung.

Die Pächter des bebedichten Elisabethengroden werden hierdurch aufgefordert, bis zum 1. April d. J. die in ihren Pachtstücken vorhandenen Bütten am neuen Deich durch Gruppen von 1,2 m oberer, 0,3 m unterer Weite und 0,6 m Tiefe auf 7,5 m breite Beete zu legen, die in den Bütten bereits vorhandenen Gruppen, sowie die zu ihren Pachtstücken gehörigen Grenzgräben und Abwässerungsgruppen gut aufzuräumen und den ausgeschobenen Boden gut zu verschlichten.

Die Pächter des Außengroden vor dem Elisabethengroden haben die in ihren Pachtstücken belegenen Bütten bis zu demselben Termin zu abzuräumen.

Oldenburg, 1901 Januar 15.
Domänen-Inspektion.
Heumann.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemeinde Jever, beim Kirchhof an der Witmu der Chauße b. legene, im Grundbuche der Gemeinde Jever unter Artikel Nr. 1054 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Galtwirts Gerle Ihnen Wilken in Jever eingetragene Grundstück, Parzelle 1707/1011 in Flur 7, mit einem Flächeninhalte von 8 a 42 qm, einem Grundsteuer-Reinertrage von 5 Mk. 64 Pfg. und dem Mietwerte des Gebäudes von 210 Mk. am

16. April 1901 vormitt. 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, wenn möglich zur

Vermeidung von Weiterungen bis zum 1. April 1901 und spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Diesigen Grunddienstbarkeiten, die nach Artikel 187 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche der Eintragung in das Grundbuch nicht bedürfen, sowie die als Leibgedinge, Leibzucht, Altenteil oder Auszug eingetragenen Dienstbarkeiten oder Reallasten bleiben von der Zwangsversteigerung unberührt, unbeschadet der Vorschriften des § 9 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung.

Jever, den 15. Januar 1901.
Großherzogliches Amtsgericht Abt. 1.

Gemeindefachen.

Wegen eingetragenen Tauwetters wird das Befahren der Oldfor Gemeinde-Chauße mit beladenen Fuhrwerken bis auf weiteres verboten. Uebertretungen werden mit Brüche bestraft.

Wilshausen. S. Groninger, Gem.-Vorst.

Schortens. Die Besitzer von Gunden haben dieselben bis zum 1. Febr. d. J.

bei den Bezirksvorstehern zur Versteigerung anzumelden.
Barfel, 7. Jan. 1901. Blagge.

Answärtige Behörde.
Bekanntmachung.

Die Lieferung von Lorf für das unterzeichnete Lazarett soll für das Etatsjahr 1901 im öffentlichen Verding vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf den **12. Februar 1901**

vormittags 12 Uhr im Geschäftszimmer des Lazarett's anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen und auch gegen Erstattung von 1 Mk. abschriftlich bezogen werden können.

Angebote sind verschlossen postfrei mit der Aufschrift "Angebot auf die Lieferung von Lorf" bis zum obenbezeichneten Zeitpunkt hierher einzuliefern.

Wilhelmshaven, den 17. Januar 1901.
Kaiserliches Marine-Stationlazarett.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Acker des Sophientifts sollen auf 3 Jahre, vom 1. März d. J. ab, So nabend den 26. d. M. abends 6 Uhr in Volentius Wirtshause neu verpachtet werden.

Jever, 1901 Januar 21. Heinen.

Ein bestes Marschlandgut,

groß ca. 47 Matten, steht unter meiner Nachweisung zum Verkauf.
Jever. M. Israel.

Zu verkaufen
mehrere schön gezeichnete Kuhfälder.
Jever. Eben in der Stadtwage.

Zu vermieten
auf Mai eine Wohnung; etwas Garten-Grund kann beigegeben werden.
Clevers. W. Adels.

Zu verkaufen
Hoggenlangstroh (Hochdruck), vorzüglich passend zu Döden.
Oldorfersietwending. J. W. Jansen.

Zu verkaufen
10 000 Pfund Stekrüben.
Moorwarfen. D. Tjarks.

Zu verkaufen
zwei fette Ochsen.
Hufum. W. A. Dauen.

Zu verkaufen
eine junge hochtragende und eine junge im März fallende Kuh, sowie ein bestes zeitliches Rind.
Nen-Aug.-Groden. S. J. Steffens.

Zu verkaufen
ein Bullkalb von schöner Farbe.
Bohnenburgedeich. G. Delrichs.

Margarine Marke FF,

feinste Butter am nächsten stehende Marke, pro Pfd. 60 Pfg., andere Qualitäten p. Pfd. 50 u. 45 Pf., alles kübelweise billiger, empfiehlt **Friedr. Sießen.**

Dampfsägerei

von **A. B. Süßmildt, Jever,** bestens empfohlen.

Zu verkaufen
ein Bullkalb. J. G. Diten.
Gr.-Ostern. J. G. Diten.
Halbbares, feines Tafelohst verkauft Dauen in Nauens.

Zu verkaufen
ein bestes Kuhfälder von guter Abstammung.
Memhausen. Fr. Harms.

Suche gute zur Mast geeignete, 3-4 Jahre alte Ochsen anzukaufen und bitte um Angebote.
Neiseburg b. Waddewarden. G. Lüfen.

Ein junges Mädchen sucht Stellung in einer Landwirtschaft bei Familienan-schluss auf Mai.
Näheres in der Exped. d. Bl. u. Nr. 2.

Ein junges Mädchen sucht auf Mai eine Stelle in einem landwirtschaftlichen Betriebe gegen Salär und bei Familienan-schluss.
Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 3.

Gesucht
zum 1. Mai ein Knecht für mein Kolonialwarengeschäft.
Jever. J. G. Cassens.

Gesucht auf nächsten Mai ein freundliches junges Mädchen von 16 bis 18 Jahren für einen landwirtschaftlichen Haushalt gegen etwas Gehalt und bei vollständigem Familienan-schluss. Auskunft erteilt Carl Hinrichs a. d. Schlachte, Jever.

Gesucht
per sofort ein Müllegeselle.
Gookfieler Mühle. Fr. Corporal.
Ein starkes Arbeitspferd steht zu verkaufen bei d. O.

Gesucht
zum 1. Mai ein Mädchen für Küche und Haus, sowie ein Kinder-mädchen.
Neuestraße. Frau J. Kemmers.
Suche auf sofort oder später einen Jungen, der Lust hat, Kellner zu werden.
Bant, Brörsenstraße 55. Café Cramer.

Gesucht
zum 1. Mai d. J. eine Wohnung.
Jever. Sesse, Postamt.

Wünsche eine säure Kuh für die Milch in Fütterung zu geben.
Wasserpoststraße. W. C. Josephs.
Habe noch Alfordarbeiten zu vergeben.
Moorhausen. S. Regling.

Sammet

in allen lebhaften Farben,
zu Masken-Kostumen,
per Meter 60 Pf.
schwarze und coul. Sammete
per Meter von 85 Pf. an.
Ballstoffe in Wolle und Baistoffen
zu Einkaufspreisen.
Herm. de Boer,
Jever.

HANSA-LINOLEUM

Gegründet 1883.



Muster durch u. Farben durch

ERSTE DELMENHORSTER
LINOLEUM-FABRIK

BEWAHRTE
ALT DELMENHORSTER
MARKE

Bei gleichen Preisen kauft jeder Kenner

„nur Hansa-Linoleum“.

Steter Vorrat von ca. 15 Rollen
abgelagerter Ware in einfarbig,
Granit, durchgemustert Parquet
(Inlaib), durchgemustert Motif.
Preise und Kostenanschläge zur
Verfügung.

A. Mendelsohn.

Unser Dampfsgewerk, bestehend aus
Horizontalgatter

mit Präzisionsapparat,
Kreissäge,

Bandsäge,

sowie unsere
Dampfmühle,

stets im Betriebe, empfehlen zur gef.
Benutzung bei billiger Preisstellung.
Habben & Wiggers.

Zsm. Karpfensab

der schnellwüchsigsten gallischen Rasse hat
zur Frühjahrslieferung unter Garantie
lebender Ankunft abzugeben die
Gräfl. Bedelsche Rentei Gödens,
Post Neumadtdödens.

Neue Ringäpfel per Pfund 40 Pf.,
neue Pflaumen per Pfd. von
empfehlen 20 Pf. an
Friedr. Siefen.

Zu verkaufen
1 schönes Bullfah von einer Herd-
buchfuh. Preis 50 Mk.
Oberahmer Mühle. Johs. Heeren.

Das
Dampfsgewerk

von F. Staats in Bant
empfiehlt sich zum

Schneiden von Stämmen

und Balken,
zur Lieferung von

Thürbekleidungen u. Fußleisten,
zu billig gestellten Preisen.
Gerpsicker Dr. 4.

Eduard Eucken, Wilhelmshaven.

Möbel u. Maschinen.

Abteil. I. Möbel. Die einfachsten bis zu den feinsten Eim Hingen, neueste Geirre im Jugendstil 2c.

Abteil. II. Maschinen. in Filiale Peer. Fahrräder, Nähmaschinen, hauswirtschafliche, landwirtschafliche, Kraftmaschinen 2c.

„Ueberraschend wirkt ein Vergleich meiner äufferst notierten Preise mit der Qualität der gelieferten Ware!
Diese Behauptung ist nicht bloße Reklame!

Man wolle sich von der Richtigkeit derselben durch Offerte holen überzeugen.

Preise unerreicht niedrig — jedoch fest!!

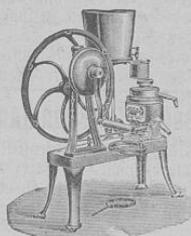
Technikum Sternberg i. Meckl.

Maschinenb.—Elektro-Ingenieure.—Techniker.—Werkmstr.—Einj.-Kurse

J. N. Höger, Jever.

Betten, Leinenwaren, Wäsche!

Preiswerte, tadellose Lieferungen von Ausstattungen für Verlobte, Pensionäre 2c. Anstandslose Zurücknahme von Waren, welche den Abmachungen nicht entsprechen. Post- und bahnfreie Sendung von 15 Mark an.



„Ceres“- und „Freia“- Hand- Milchcentrifugen

sind 1901 die vorzüglichsten in scharfer Entrahmung, leichtem geräuschl. Gang, unerreichb. Einfachheit, leichter Reinigung, zuverlässig. Uebertragung, Oelersparnis, wenigem Verschleiß, unmögl. Betriebsstörung, unerreicht billigen Preis.
Man verlange Preislisten.

Eduard Eucken,
Wilhelmshaven.

Buchführung.

Die Führung der Geschäftsbücher ist auch die Revision derselben übernimmt
Aug. Blatt.

Odenburg, Moonstr. 18.

Butjadinger Grassamen (Probe auf Wunsch), besonders geeignet zur Ansaat von Dauerweiden, empfiehlt bei freier Bahnfracht
Herm. Martens, Postf. Abbehausen.

Anserordl. Generalversammlung der

Gesellenkrankenkasse Jever

am 29. Januar 1901 abends 8 Uhr in der Traube.

Tagesordnung:
1. Berichterstattung über ein Schreiben des Staatsministeriums.
2. Aenderung der Statuten.
F. Bellig, Vorstand.

Bahnhofshalle Jever.

Sonntag den 27. Januar,
zur Feier d. Geburtstages

Sr. Maj. des Kaisers:

Grosser Extra-Ball.

Militärmusik. Tanzabonnement 1 Mk.
Grossartige Illumination und Dekoration.

Es ladet freundlichst ein
Ad. Christmann.

Sonntag den 3. Februar

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einlade,
Zengwarden. **Adolf Gerdes.**

Heiratsgesuch!

Junger feingebildeter Bremer Kaufmann, Teilhaber eines Engros-Geschäftes, wünscht mit vermögenger, gewittboller, ordnungsliebender Dame mit Sinn für eine traute häuslichkeit zwecks Heirat in korrespondenz zu treten.
Vertrauliche Annäherung unter B. D. in der Exped. dieses Blattes erwünscht.

Jg. gebildeter Herr, in angeh. Stellung in Wilhelmsh., sucht auf diesem Wege mit einer geist- und g. müttrichen Jg. Dame, vorurteilsfrei, auch vom Lande, mit etw. Vermögen, in Verkehr zu treten. Off. mögl. mit Photogr. u. 1070 an die Exp. d. Wilhelmsh. Tagebl. Discretior Ehrenfache. Bilder werden unbedingt retourniert.

Unterricht im
Maschinenschreiben
auf Maschine „Oliver“ erteilt
Aug. Blatt, Odenburg.

Concordia.

Freitag den 25. Januar

Tanzkränzchen.

Anfang 8 Uhr.
Das Balldirektorium.



Kriegerverein Jever.

Feier des Geburtstages
Sr. Maj. des Kaisers

Sonntag den 27. Januar.

Vormittags: Allgemeiner Kirchgang.
Die Kameraden versammeln sich vormittags 9 1/2 Uhr im Hotel zum Erbgroßherzog.

Abenfeier

im groß. Saale des Hot. z. Erbgroßherzog.
Anfang 7 1/2 Uhr, Kassenöffn. 7 Uhr.

Zum Vortrag kommen: Hohenzollernmarsch, Niederl. Dankgebet, Der Landwehmann v. Angecourt, Die Reise nach China, Der unterbrochene Kaisergeburtstagschmansk, Von der Pariser Weltausstellung zurück, Wilhelm II. zum 27. Januar (Männer-Quartett), Der Reiter und sein Dieb (Kaiserpreislied), Kaisermarsch, Solo für Trompete, Wie sie kommen, werden sie genommen, und zum Schluß: Bilder aus Transvaal (Kouplet).

Ende der Aufführungen etwa 10 Uhr.

Nach den Aufführungen großer Ball.
Einführungen gestattet.

Preise der Eintrittskarten: im Vorverkauf für Mitglieder und deren Frauen 30 Pf., für sonstige Personen 50 Pf.; an der Kasse 40 resp. 60 Pf.

Tanzband für Mitglieder 50 Pf., für Nichtmitglieder 1,50 Mk.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Kameraden: Hagen, Lübben, Schenker und der Wotensfrau Witwe Lemke.

Musik von der Kapelle des Kaiserl. 2. Seebatalions (volles Orchester).

Zu dieser Feier werden die Mitglieder mit ihren Angehörigen, desgl. Kriegerwitwen und Waisen, auch sonstige Personen, welche der Einführung bedürfen, freundlichst eingeladen.

Der Festauschuß.

Geburts-Anzeigen.

Stadt Ansaage.
Heute wurde uns ein hüder Junge geboren.

M. Hicken und Frau
geb. Gilers.

Stadt Ansaage.
Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut

J. C. Janßen und Frau
Abele geb. Dirks.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden erfreut

H. Bundeel und Frau
geb. Köbbers.

Antwerpen, den 21. Januar.
Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden erfreut

H. Peters und Frau
Marie geb. Sintz.

Wittmund, den 21. Januar 1901.
Durch die Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut

M. Janßen und Frau
geb. Ghntz.

Fr.-Aug.-Groden, Januar 21.

Todes-Anzeige.

Stadt Ansaage.
Heute Morgens 1/2 11 Uhr wurde uns unsere liebe Tochter und Schwester

Gretchen

im Alter von 1 1/4 Jahren nach kurzer, heftiger Krankheit durch den Tod entrißen.

Zief trauernd
Carl Altona und Frau
nebst Geschwistern.

Hierzu ein zweites Blatt.

Deverfches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellen, gen. ent. 70. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringsel 2 M.

Preis der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpusspaltel oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. L. Metzger & Söhne in Jena.

Deverländische Nachrichten.

№ 20.

Donnerstag den 24. Januar 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 21. Jan. Der Reichstag setzte die beim Etatdittell „Gehalt des Staatssekretärs des Reichsamts des Innern“ begonnene sozialpolitische Debatte auch heute fort. Aus den Erörterungen ist besonders hervorzuheben: Prinz Schoenaich-Carolath brachte das Universitätsstudium der Frauen zur Sprache und befragte die Notwendigkeit einer einheitlichen Regelung desselben. Eine Bemerkung des nationalliberalen Abg. Franken, er könne keinen höheren Getreidezoll bewilligen, wenn nicht die Kanalvorlage angenommen werde, veranlaßte den Abg. Wassermann, zu erklären, daß die nationalliberale Partei einer Verquickung der Kanalvorlage mit der Zolltarifvorlage nicht zustimmen könne; der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei habe sich bereits für einen höheren Schutz der Landwirtschaft erklärt.

Der Hauptausschuß des Deutschen Flottenevereins für Berlin und die Mark Brandenburg trat heute zu einer Generalversammlung zusammen. Der Vorsitzende, Staatssekretär a. D. Hollmann, begrüßte die Erschienenen. Generalsekretär Oberleutnant Röber erstattete hierauf den Geschäftsbericht. Am 31. Dezember 1900 gehörten 85 Orts- und Bezirksgruppen mit 18 000 Mitgliedern dem Hauptausschuß an, ferner körperchaftlich 120 Vereine mit 120 000 Mitgliedern.

Der Krieg in Südafrika.

Lord Kitchener hat einen Armeebefehl erlassen, worin allen englischen Soldaten verboten wird, ohne besondere Erlaubnis nach Hause zu schreiben, und auch dann sollen die Soldatenbriefe von eigens ernannten Offizieren vorher gelesen werden. Was dieses Verbot bezweckt, liegt auf der Hand. Lord Kitchener will verhindern, daß die Wahrheit über die elenden Verhältnisse, unter denen die britischen Soldaten in Südafrika zu leben und zu kämpfen genötigt sind, nach der Heimat berichtet wird, weil dadurch die Freiwilligen von der Meldung zu den Fahnen abgeschreckt werden würden. Daß diese Taktik viel helfen wird, ist zu bezweifeln. Die in Betracht kommenden besseren Elemente der Bevölkerung Mittel-Englands sind über die tatsächliche Lage der Dinge wohl größtenteils orientiert. Bei den moralisch minderwertigen Leuten, die sich voraussichtlich jetzt allein für den Freiwilligendienst noch melden, macht es am Ende wenig aus, ob sie wissen, was ihrer wartet. Sie haben wohl zumeißt nichts zu verlieren. Immerhin ist der Armeebefehl Kitcheners kennzeichnend für die von Tag zu Tag schwieriger werdende Lage der Engländer.

London, 22. Jan. Die Central News melden aus Standerton vom Sonntag: Eine wichtige Konferenz der Burenkommandanten fand heute in Ermelo statt. Louis Botha und Dewet waren zugegen. Dehretter präsiidierte. Die Konferenz, berichtet, ob man sich ergeben, oder Natal angreifen solle. Die Vorschläge waren sehr verschieden. Demet war für einen Einfall in Natal, da die Buren noch mit Munition wohl versehen seien. Die Friedenspartei wurde überstimmt. Die wirklichen Beschlässe der Versammlung sind nicht bekannt, aber es ist gegenwärtig absolut keine Hoffnung auf eine allgemeine Uebergabe vorhanden. Die englischen Truppen treffen Verteidigungsmaßregeln in Natal.

Reichstags-Verhandlungen.

29. Sitzung vom 21. Januar, 1 Uhr.

Eingegangen ist das Reliktens-Gesetz für die China-Kämpfer.

Die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern wird beim Titel „Gehalt des Staatssekretärs“ fortgesetzt.

Abg. Prinz v. Schönau-Carolath (nl.): Seine politischen Freunde seien bereit, alles zu thun, um die Stellung der arbeitenden Frauen zu verbessern. Sie hätten deshalb auch stets die Anstellung weiblicher Fabrikarbeiterinnen gefördert; hoffentlich würden die Besuche in dieser Richtung fortgesetzt werden. Wie jedes Jahr, so trete er auch diesmal für das Universitätsstudium der Frauen ein und bitte die Regierung, dieser Frage ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Er danke dem Staatssekretär für die freundliche Haltung, die er bisher in dieser Frage eingenommen habe. Bedauerlich sei es, daß sich noch immer Professoren weigerten, weibliche Zuhörer zuzulassen.

Abg. Dr. Hise (C.): Die Centrumspartei habe in der Frage der Sozialreform ihre Stellung nicht geändert. Das Centrum sei im Uebrigen keineswegs die maßgebende Partei im Reichstag, sie sei nur dann und wann entscheidend und habe denn auch stets den Ausschlag zu Gunsten der Sozialreform gegeben. Der Fuldauer Hirtenbrief sei nicht gegen die Koalitionsfreiheit gerichtet, sondern nur gegen die Politik in den Gewerbevereinen.

Abg. Franken (nl.): Der Abg. v. Salfsch habe schon an das Gesetz zur Entschädigung der bei Rettungs- und Bergungsarbeiten Verunglückten erinnert. Die öffentliche Meinung könne es nicht verstehen, wenn Jemand, der sein Leben bei Rettung von Menschen einsetzt, keine Entschädigung bekomme. Es freulich sei es, daß die Sozialdemokraten jetzt auch anhängen, praktisch mitzuarbeiten. Die Stellung des Staatssekretärs sei sehr schwierig, die Einnahmen seien im Uebrigen nicht zu ändern einen halben Sozialdemokraten. Hinsichtlich wurde es in der Kanalfrage nicht zu einem Konflikt kommen. Hinsichtlich wurde es in der Kanalfrage nicht zu einem Konflikt kommen. Hinsichtlich wurde es in der Kanalfrage nicht zu einem Konflikt kommen.

Abg. Dr. Fischer (C.): Die Landwirtschaft verlange nicht, daß Handel und Industrie zu Grunde gehen, sondern sie verlange nur einen entsprechenden Schutz für sich, den sie dem Handel und der Industrie auch nie verweigert habe. Die Industrie befürchte sich gegenwärtig freilich in einer rückwärtigen Bewegung, aber der Landwirtschaft gehe es schon seit vielen Jahren schlecht. Die Kanalfrage gelöre ins Abgeordnetenhaus und komme auf die Stellung zu den Getreidezöllen in Betracht. Die Gefahr der Phosphormisere werde übertrieben; in seinem Wahlkreis sei sie durch die Verschlebung von Bundesrat erlassenen Schutzmaßnahmen herabgesetzt. Einem Verbot des Gebrauchs von Phosphor sei die Durchführung solcher Verordnung wieder schon sehr günstig.

Bundesratsbevollmächtigter für Sachsen-Meinungen, Geheimrath Ziller, konstatirt, daß auch in seinem Lande mit Schutzmaßnahmen vorgegangen sei. Wenn dem Uebel nicht vollständig geteilt sei, so liege das daran, daß es sich um eine Hausindustrie handle. Vollständig zu beseitigen sei das Uebel nur durch ein Verbot der Verwendung weißer Phosphors.

Abg. Schwarz-München (b. L. Fr.): Die Fabrikinspektoren hätten nicht sämmtlich die Bäderverordnung für durchführbar erklärt. Anstatt der Maximalarbeitszeit müsse eine Minimalarbeitszeit eingeführt werden. Namentlich im Interesse der kleinen und mittleren Bäderereien sei eine schleunige Verringerung der Bäderverordnung notwendig.

Abg. Reus (S.): Die Arbeitsverhältnisse in Bäderereien seien so ungesund, daß er sich mit aller Entschiedenheit gegen irgend welche Entschärfungen der Bäderverordnung wenden müsse. Hinsichtlich der Zinshöhenabschätzung habe seine Partei einen Quittationsbogen eingeführt, der sich gegen die Verwendung von gelbem Phosphor wende. Dem Centrum sei für die Verschlebung der Arbeitsverhältnisse nicht viel zu erwarten. Charakteristisch für die Verschlebung des Centrums hinsichtlich der Arbeiter sei es, daß Abg. Szumla im preussischen Abgeordnetenhaus gewisse Maßnahmen den galizischen Arbeiter als das Ziel eines Arbeiters hingestellt habe, weil er von Politik keine Spur kenne. Achtung bringen könne den Arbeitern weder die Gewerkschaftsbewegung noch die politische Bewegung allein; es müßten beide zusammenwirken. Die christlichen Arbeitervereine seien mit der ausgesprochenen Absicht gegründet worden, die Sozialdemokratie zu bekämpfen, und hätten sich nur notgedrungen mit wirtschaftlichen Fragen beschäftigt. Wenn sie ihre wirtschaftlichen Interessen wirksam vertreten wollten, würden sie ganz von selbst Sozialdemokraten. Daher der Protest der Gewerkschaften gegen eine allseitige Beschäftigung der Arbeiter mit Fragen der Wirtschaftspolitik. Der in der letzten Sitzung abgedruckte Brief des Herrn Buel befähige Alles, was seine Partei bisher über das Verhältnis der Regierung zum Centralverband der Industriellen gesagt habe. Herr Buel rechne es sich zum Verdienst an, daß er Herrn v. Buelichlein bekommen habe und habe seine persönliche Freundschaft mit dem Minister Buelichlein hervor, die sich wohl nicht auf Regelmäßigkeit oder Würdigung beschränken werde. Der Ansehens des Herrn Buelichlein, daß die Lage der Arbeiter sich nicht nur gebessert habe, sondern vollkommen befriedigend sei, werde wohl nicht ein Mitglied dieses Hauses zustimmen. Wenn auf der Voraussetzung, daß die Lage der Arbeiter nicht vollkommen befriedigend sei, beruhe die Fortführung der Sozialreform, die angeblich von allen Parteien gewollt werde. Man müsse es den Arbeitern zum Bewußtsein bringen, daß sie noch weit größere Anstrengungen machen müßten, ihre Vertretung in Hause zu stärken, um eine Regierung unmöglich zu machen, in welcher solche Anstrengungen noch in Geltung seien. Aus dem Brieft erhalte, daß sich in den Anschuldigungen des Kaisers seit 1890 eine große Wandlung vollzogen habe. Das sei ja nicht die erste Wandlung dieser Art; um so erfreulicher sei es, daß die Sozialdemokratie diesen ewig wechselnden und wandelnden Anschuldigungen gegenüber eine unerwiderliche und feste Haltung bewahre. Zum Schutze der Zigarlarbeiter sei zwar manches geschehen, und manches habe vielleicht noch geschehen sollen, aber viele Verordnungen fänden nur auf dem Papier. Wenn die Arbeiter das Gesetz

hätten, sei gleich die Strafe da, bei den Arbeitgebern besäße sich die Justiz nicht so, einen erheblichen Einfluß auszuüben. Wirkliche Hilfe könne den Arbeitern nur von ihren eigenen Organisationen werden.

Abg. Fischek (fr. Sp.): Die Herren von der Rechten verfahren ganz, jedoch Deutschland nicht genug Getreide produziert, um den Bedarf zu decken, daß wir auf die Einfuhr inländischer Getreide angewiesen sind. Die eigentlichen Produktionskosten seien bei uns nicht höher, als anderswo, (Widerpruch rechts), nur der Grund und Boden sei bei uns theurer, und wenn man die Getreidezölle wieder erhöhe, werde unweigerlich der Grund und Boden wieder im Preise steigen. Eine Anzahl von Berufsvereinigungen sei dem Centralverband deutscher Industrieller beigetreten, obwohl dies gesetzlich unzulässig sei. Das Reichsversicherungsamt sei nicht dagegen eingeschritten, obwohl es gegen viel harmlosere Sachen Widerspruch erhoben habe. Es widerspreche auch dem Gesetz, wenn polizeiliche Unfallverhütungs-Vorschriften den Berufsvereinigungen erst zur Genehmigung vorgelegt würden. Nach wie vor gäben auch die Letzte in ihren Urteilen bei Unfällen zugleich den Prozenz der Erwerbsunfähigkeit an, trotzdem der Staatssekretär versprochen habe, diesem Umwege zu fernern. Jetzt könne man Abschlüsse in der Richtung schaffen, daß der Arbeiter vorgeladen und selbst über den Grad seiner Erwerbsunfähigkeit vernommen wird.

Abg. Salfsch (S.) befragt die Verhältnisse der Bergarbeiter, bei denen sich die Unfälle vermehrt hätten. Die Frauenarbeit im Bergbau müsse verboten und die Männerarbeit verknüpft werden. Zu den Aufsichtsbearbeitern, besonders in Sachsen, hätten die Arbeiter kein Vertrauen. Den Uebelständen im Bergbau könne nur durch ein Reichsberggesetz abgeholfen werden.

Abg. Baumann (nl.): Seine Partei trete mit verbindlichen Ausnahmen für den Kanalbau ein. Eine Verquickung der Kanalfrage mit der Zolltariffrage könne sie jedoch nicht zulassen. Der Zentralvorstand der Partei habe im Vorjahre erklärt, daß sie bei den nächsten Handelsverträgen für einen höheren Schutz der Landwirtschaft eintreten wolle, und er zweifle nicht, daß seine Partei auch heute noch auf diesem Standpunkt stehe.

Hierauf vertagt das Haus die weitere Beratung auf Dienstag 1 Uhr.

Schluß 5 1/2 Uhr.

Aus China.

Während die russischen Truppen anscheinend trotz des Winters ihren Rückzug aus der Provinz Tschili fortsetzen und sich über Schanhai nach der Mandchurie zurückziehen, wollen die Amerikaner noch den Frühling in Peking erwarten und alsdann abmarschieren. So beabsichtigte Staatssekretär Hay wenigstens, der Regierung in Washington vorzuschlagen. — Die Flagge, die während der Belagerung in Peking auf der englischen Gesandtschaft geweht hat, ist kürzlich dem englischen Auswärtigen Amt zugesandt worden. Die von zahlreichen Geschossen durchlöcherter Flagge sollte der Königin als Geschenk übergeben werden.

Berlin, 21. Jan. Nach der letzten Verlustliste unseres ostasiatischen Expeditionskorps sind in dem Besatz bei Jung-Tsing-Assen am 15. Dezember vom 3. ostchinesischen Infanterie-Regiment Major von Paine und Hauptmann Schäffer durch schwere Brandwunden, Oberleutnant Cremer leicht durch Säbelstich über die Hand verletzt; gestorben sind 26 Mann, einer wird vermisst.

Berlin, 22. Jan. Die kaiserliche Yacht Hohenzollern hat Befehl bekommen, thunlichst rasch seelbar zu machen, um den Kaiser von England abzuholen. Sie soll auf der Fahrt, wie das stets bei kaiserlichen Reisen der Fall ist, von einem kleinen Kreuzer, der Nymphe, und von dem Torpedoboot Gleitner begleitet werden. Da aber an der Hohenzollern zur Zeit eine Maschinen-ausbesserung stattfindet, und demgemäß die Ausfahrt nicht sofort stattfinden kann, so ist nicht ausgeschlossen, daß die Schiffe überhaupt nicht nach England gehen werden, da der dortige Aufenthalt des Kaisers sich nicht zu lange hinziehen dürfte.

Aus Kiel wird gemeldet: Das Schulschiff Stein erlitt bei der ersten Probefahrt in der Außenförde Maschinenavarie durch Wärmelaufen der Kolbenlager. Der Maschinenraum füllte sich mit Dampf, ohne daß dadurch Schaden angerichtet wurde. Als jedoch beim Ankerwerfen die Antermaschine verlagte, weil sie auf dem toten Punkt stand, und ein Schiffsjunge hineingriff, um die Maschine in Bewegung zu setzen, ging die Maschine plötzlich an und der Ankerdavit traf zurückschlagend die Bedienungsleute. Der erste Offizier Kapitänleutnant Junz erlitt schwere Verletzungen an Brust und Bein, der Bootsmann Kurze eine Kopfverletzung, dem Matrosen Satof wurden beide Schläffelbeine zerquetscht. Die für den 24. Januar in Aussicht genommene Uebungsreise des Stein ist infolge dessen aufgeschoben.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Händler Junfer in Bant läßt Sonnabend den 26. d. Mts. nachmitt. 2 Uhr anfg. in und bei der Behausung des Gastwirts C. Wammen zu Sedau:



30-40 große u. kleine Schweine

bester Rasse

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1901 Januar 15.

H. Gerdes, Aukt.

Der Pferdehändler H. Frels zu Neuende läßt

Sonnabend den 26. d. M. nachm. 2 Uhr anfg.

in und bei der Behausung des Gastwirts F. Follers zu Neuender-Wählenreihe:

mehrere kräftige schwere



Arbeitspferde

10 schöne junge Pitthauer Doppelpoungies,



50-60 St. große und kleine Schweine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1901 Januar 14.

H. Gerdes, Aukt.

Nachgebote auf das Kemmers'sche Weideland

werden bis zum 27. d. M. bei mir entgegen genommen. Jever. Theodor Meyer.

Wein zu Bohnenburgerreibe bei Hooftel belegen

Haus mit Garten

und ein Stück Weideland, beim Kaufe belegen, welches Weide für 2 Schafe ist, wünsche ich zum 1. Mai 1901 zu vermieten.

Die Pachtung einer Grodenparzelle kann auf Wunsch mit übertragen werden. Bohnenburgerreibe. H. Chr. Janßen.



Geflügelhof
M. Becker, Weidenau-Sieg, beste u. bill. Bezugsquelle für Zucht- u. Legehühner sowie Ventmaschienen 2c. III. Katalog gratis u. postfrei.

Zu verkaufen eine hochtragende Kuh. Lettenjer-Deisterbeich. H. Duden.

Holzverkauf.

Der Verschönerungsverein zu Jever läßt Sonnabend den 26. Jan. d. J. nachm. 3 Uhr in den städtischen Anlagen bei der Stadtwage anfangend

ca. 100 Nummern Pappelu-Brennholz und Rihelpfähle

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufstehhaber eingeladen werden.

Jever. M. U. Münsen, Auktionator.

Der Bäcker Eduard Behrens Faß zu Sillenstede wünscht sein Geschäft an hiesigen Plätze aufzugeben und zu diesem Zwecke sein an bester Lage befindliches

Geschäftshaus

mit Bäckereieinrichtung und Laden nebst großem Garten, wozu noch ein schöner Bauplatz verkauft werden kann, zum beliebigen Antritt zu verkaufen. Dritter und letzter Termin zur Versteigerung des Immobilien wird angelegt auf

Wittwoch den 30. Jan. d. J. abends 7 Uhr

in H. Fimmens Gasthause zu Sillenstede, wozu Reflektanten mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bei irgend genügendem Gebote der Zuschlag erfolgen wird. Weitere Auskünfte werden von mir gern erteilt.

Sillenstede, 1901 Januar 21. Albers, Aukt.

Zu verkaufen

10 Ferkel. Sengwarden. H. Hillers.

Zu vermieten

eine Wohnung. Fedderwarden. Carl Schröder.

Zu vermieten

eine freundliche Oberwohnung an 1 oder 2 Personen. Hopfenzaun 153.

Suche 20 bis 30 Fuder bestes Futterstroh zu kaufen. Offerten mit Preisangabe erbeten.

Jant. Heinr. Faß.

Anzukaufen gesucht,

auf Mai abzunehmen.

20-30 gute

3jährige Ochsen.

Jever. L. & A. Hoffmann.

Auf Mai ein

junges Mädchen,

welches den Haushalt und das Kochen gründlich erlernen will.

Victoria-Hotel, Barel.

Gesucht

zu Mai 1901 ein junges Mädchen für einen kleinen bürgerlichen Haushalt in Jever gegen Salär bei Familienanschluß.

Näheres zu erfragen bei Herrn Gastwirt Hartmann, Jever.

Gesucht

für einen feinen Haushalt zum 1. Mai ein kräftiges, fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann.

Angebote mit Photographie an Frau Ludwig Will.

Oldenburg i. Gr., Poststraße 3.

Gesucht

zu Ostern ein Lehrling unter günstigen Bedingungen.

Heinr. Nannen, Bäckerstr. Wilhelmshaven, Peterstr. 84.

Wir suchen

für den Verkauf unserer pr. Cigarren in Wirtkreisen und an Private 2c. einen resp. Agenten. Vergütung sehr hoch.

Off. u. X. S. 768 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.



Kriegerverein Accum.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers findet am

27. Januar beim Kameraden G. Regel

Theater mit Ball

statt. Entree zum Theater 50 Pfg., Ball 1 Mark.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.



Kriegerverein Cleverns.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Sonntag den

27. Januar morgens 10 Uhr gemeinschaftlicher Kirchgang.

Dienstag den 29. Januar findet im Vereinslokal ein

Ball

statt. Um 12 Uhr gemeinschaftl. Festessen.

Der Gesangsverein ist zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

Einführungen sind gestattet.

Entree für Mitglieder beider Vereine 1 Mark, Nichtmitglieder 2 Mark, wofür freier Tanz.

Zu dieser Feier ladet freundlichst ein der Vorstand.



Kriegerverein Sengwarden.

Montag den 28. Januar findet in Diedr. Duden's Gasthof

Theater

mit nachfolgendem

Ball

statt. Eintrittsgeld 75 Pfg. Tanzband 1,50 Mark, Einzelanz 10 Pfg.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr, Anfang 7 Uhr. Es ladet freundlichst ein

der Vorstand. Diedr. Duden.

NB. Sonntag den 27. d. M. Kirchgang. Die Mitglieder versammeln sich um 9 1/2 Uhr im Vereinslokal.



Krieger- und Kampfgenossen-Verein Sande.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers sowie zum 200-jährigen Jubiläum des Königreichs Preußen finden am 27. Januar im Lokale des Herrn Laddissen

theatral. Aufführungen

statt.

Programm:

1. An Kaisers Geburtstag oder Im bunten Rock, Schwank in einem Aufzuge.
2. Solofcene: Michel Populski, der schlaue Offiziersbursche.
3. Faute Kollig oder Das Verbrechen des Rittmeisters, Schwank in einem Akt.
4. Couplet: Knaute, Nachtwächter a D.
5. Jochen Pösel u. Seine Däsel, Schwank in einem Akt.
6. Feine Bedienung, Pantomime für drei Herren.

Anfang des Theaters abends 6 Uhr. Nach den Aufführungen findet

Ball

im Lokale daselbst und bei Herrn J. S. Mohls statt.

Es ladet freundlichst ein d. B.



Kriegerverein Hohenkirchen.

Feier des Geburtstages

Sr. Maj. des Kaisers am 27. Januar abends 7 1/2 Uhr im Vereinslokal.

Konzert, Theateraufführungen, Gesangsvorträge, Ball.

Die aktiven und passiven Mitglieder der Liedertafel Hohenkirchen sind freundlichst eingeladen.

Eintritt 50 Pfg. Solche, die keinem der beiden Vereine angehören, können an der Feier teilnehmen gegen Lösung von auf Namen lautenden Karten zu 1 Mk., die bis zum 26. d. M. beim Vorsitzenden Kam. Gem. Vorst. H. Jürgens zu erhalten sind.

Der Vergnügungsausschuß.



Kriegerverein Sommerfel.

Sonntag den 27. Jan. abends 7 Uhr beginnend

Festkommers mit Damen

im Vereinslokal unter Mitwirkung des Doppel-Quartetts Sommerfel und eines musikalischen Trios.

Programme werden an der Kasse ausgegeben. Einführung u. sind gestattet.

Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

Sonntag den 27. Januar morgens 8 1/2 Uhr Abmarsch zum gemeinschaftlichen Kirchgang nach Winken.

Kameraden von Winken und Umgegend treten dem Verein in Förrien bei.

D. B.



Kriegerverein Carolinenfel.

Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers

Sonntag den 27. Januar abends 7 Uhr im Vereinslokal.

Aufführungen mit nachfolgendem Ball.

Nichtmitglieder können eingeführt werden. Eintrittskarten für Nichtmitglieder 1 Mk., für Damen 50 Pfg. sind zu haben bei den Kameraden Herren Joh. Behrends, Johs. Ehlers und F. Wieke. Im Vereinslokal werden keine Karten abgegeben.

Der Vorstand.

Sonntagvormittag gemeinschaftlicher Kirchgang. Zusammenkunft 9 1/2 Uhr vormittags im Vereinslokal.

Der Vorstand.



Kriegerverein Gödens.

Feier des Geburtstages Sr. Maj. Kaiser Wilhelms II.

Sonntag den 27. Januar cr. Morgens 10 Uhr

Kirchgang.

Nachmittags 6 1/2 Uhr Versammlung der Kameraden mit ihren Damen im Lokale des Kameraden Bergen.

7 Uhr Festrede des Kameraden Ehrenmitglied Herrn Pastors Dr. Schlegelndal. Gemeinshaftlicher Gesang.

Aufführungen: Zwei Combattanten oder Der gerade Weg ist der beste.

Der Offiziersbursche. Auf nach Peking.

Zum Schluß **Ball.**

Wir laden unsere werten Mitbürger zu dieser Feier freundlichst ein.

Der Vorstand.